

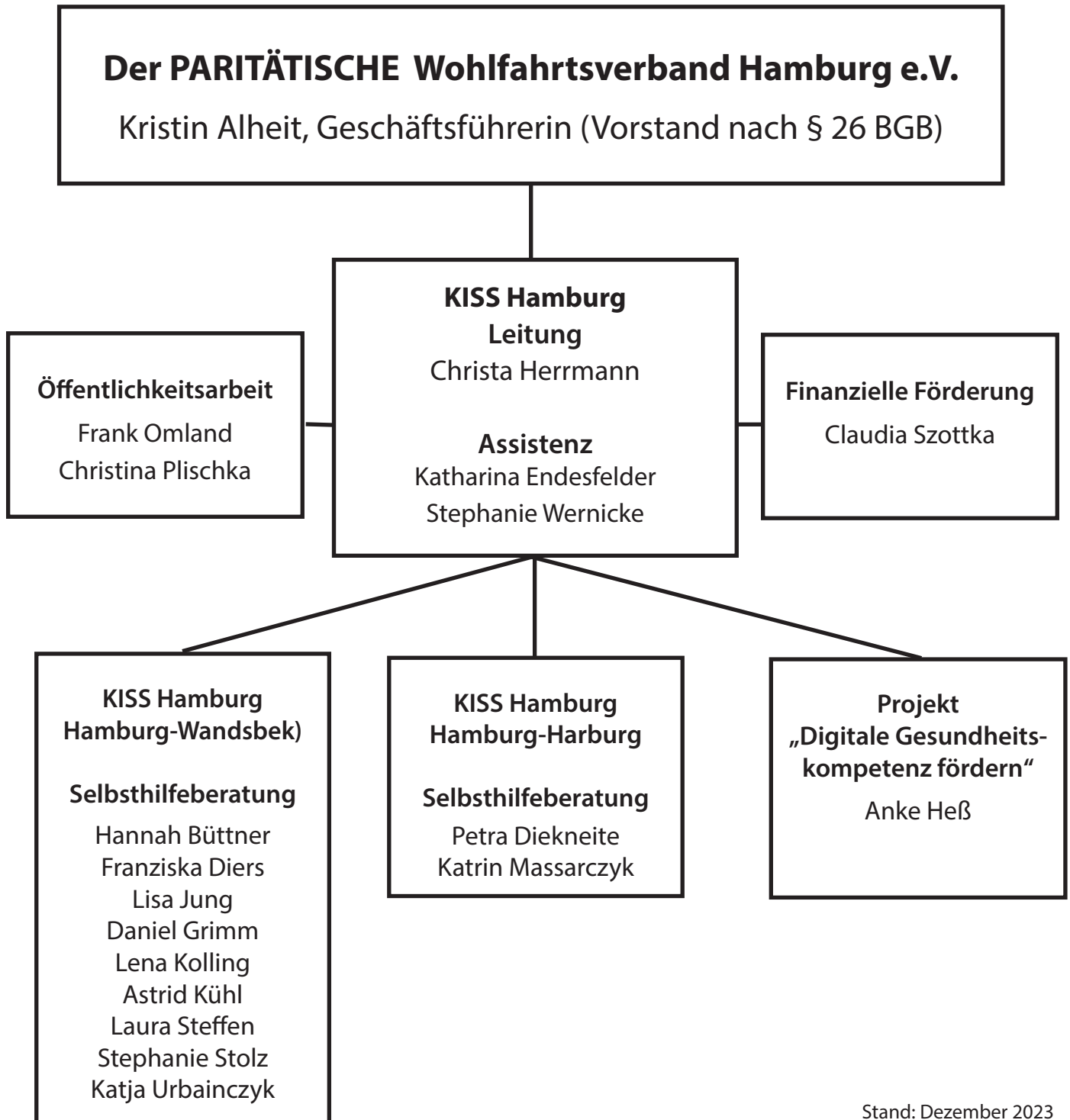


Sachbericht 2023



KISS Hamburg

Organigramm KISS Hamburg	4
Einleitung	5
Ziele	6
Zielgruppen	7
Erreichbarkeit	8
Leistungen	9
Beratung und Unterstützung von Bürger*innen 2023	9
Unterstützung von Selbsthilfegruppen	
einschl. Gründungsberatung und Gruppenunterstützung	10
Selbsthilfegruppentopf (SHG-Topf)	12
Öffentlichkeitsarbeit	13
Kooperationen	14
Aktualisierung der Selbsthilfegruppenkartei	15
Weitere Projekte und Aktivitäten	15
Good practise 2023	16
 Anhang: Statistischer Überblick	
a) Grundlagenauszählung der Hamburger	22
Selbsthilfegruppen, Stand: 31.12.2023	
b) Entwicklung Selbsthilfeorganisationen und -gruppen (in Gründung),	
Raum Hamburg 1979-2023	26
c) Entwicklung Selbsthilfeorganisationen	27
und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 2023	
d) Aufgelöste Selbsthilfeorganisationen	28
und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 2023	
e) Unterstützte Gruppengründungen 2023	30
f) Gruppenunterstützungen 2023	30
g) Anfragen nach Selbsthilfegruppen nach Thema 2023	31
h) Ausdifferenzierung von Anfragen und Gruppengründungen	32
nach Geschlecht 2014-2023	
i) Statistik der Website von KISS Hamburg 2023	33
j) Auswertung der Veranstaltungen KISS Hamburg 2023	34
k) Ausdifferenzierung der Gesamtanfragen an KISS Hamburg 2023	35
l) Übersicht in Zahlen, KISS Hamburg 2023	36
 Impressum und Danksagung	37



Stand: Dezember 2023

EINLEITUNG

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V. ist Träger von KISS Hamburg und hat 2023 die Umsetzung der Leistungsbeschreibung durch seine Angebote für Bürgerinnen und Bürger, Selbsthilfeinteressierte, Selbsthilfeaktive und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozial und Gesundheitswesens, sichergestellt.

Eine notwendige und geplante Veränderung, die wir im Laufe des Jahres umgesetzt haben, waren die zwei Umzüge der Bürostandorte Mitte und Altona an den Standort Wandsbek. Die beiden Umzüge haben wir im laufenden Betrieb so organisiert, dass unsere Angebote sowohl für Selbsthilfeaktive als auch für Bürgerinnen und Bürger davon nicht betroffen waren.

An unseren Standorten in Wandsbek, Harburg, Hamburg-Mitte und Altona haben wir unsere öffentlichen Sprechzeiten nahezu ohne Einschränkungen angeboten und insgesamt 4.241 persönliche, telefonische, schriftliche und digitale Beratungen durchgeführt (siehe S. 9).

Von den 1.032 in 2023 registrierten Hamburger Selbsthilfegruppen und -organisationen, trafen sich rund 250 Gruppen regelmäßig in unseren Räumen vor Ort.

Wir haben 3.052 Anfragen von Selbsthilfeaktiven bearbeitet, so dass sich rein rechnerisch jede Selbsthilfegruppe dreimal im Jahr mit Unterstützungsanliegen an uns gewandt hat (siehe S. 12).

Wir haben 97 Neugründungen von Gruppen begleitet, wobei ein großer Anteil der Unterstützung in Präsenz in unseren Räumen stattfand (siehe S. 30).

Darüber hinaus haben wir 44 Veranstaltungen, sowohl für Selbsthilfeinteressierte als auch für Selbsthilfeaktive und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, durchgeführt (siehe S. 15).

Im Verlauf des Berichtsjahres haben wir unsere personellen Vakanzen nach intensiver Personalsuche erfolgreich behoben. Wir haben insgesamt fünf neue Mitarbeiterinnen gewinnen können, die unsere Arbeit für und mit der Selbsthilfe verstärken und neue Impulse einbringen.

C. Herrmann

Christa Herrmann
Leiterin KISS Hamburg

Hamburg, im April 2024

Ziele

Unsere nachfolgend aufgeführten Angebote richteten sich auch 2023 an selbsthilfeinteressierte Bürgerinnen und Bürger, Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen, Experten im Sozial- und Gesundheitsbereich, Institutionen im Gesundheitswesen sowie an die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit.

- Information, Beratung und Vermittlung von Einzelpersonen in bestehende oder neue Selbsthilfegruppen,
- Beratung und Begleitung bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen,
- Unterstützung und Beratung von Selbsthilfegruppen bei inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen,
- Koordinierung und Vernetzung von Selbsthilfegruppen,
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen,
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der gruppenbezogenen Selbsthilfe,
- Das Selbsthilfeprinzip soll in Hamburg noch bekannter gemacht und ein modernes Image von Selbsthilfe vermittelt werden,
- Durchführung von Fortbildungs-, Informations- und Kooperationsveranstaltungen zum Thema Selbsthilfe,

Kooperationen mit Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitssystems u. a. mit

- Krankenkassen,
- Der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG),
- Krankenhäusern, Kliniken, Praxen,
- Ärzten und Ärzteorganisationen,
- Psychotherapeuten und Psychotherapeutenkammer,
- Hochschulen, Universitäten und Gesundheits- und Krankenpflegeschulen,
- Trägern beruflicher Rehabilitation,
- Einrichtungen der Familienhilfe (Mütterzentren, Nachbarschaftszentren),
- Beratungseinrichtungen
- Bezirklichen Gesundheitsämtern
- Lokale Vernetzungsstellen Prävention (LVS Prävention)
- Agentur für Arbeit,
mit dem Ziel, dass diese die Förderung von Selbsthilfepotenzialen ihrer Zielgruppen zum Bestandteil ihres professionellen Handelns machen,

- weiterer Ausbau der gruppenbezogenen Selbsthilfearbeit in Hamburg, insbesondere durch die Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen bei bisher schwer erreichbaren Zielgruppen wie Migrant*innen und Familien in schwierigen sozialen Lebenslagen und Aufbau neuer Selbsthilfegruppen zu neuen Krankheitsbildern (z.B. Long Covid; vgl. Beitrag „Neue Erkrankungen“, S. 16),
- Im Zuge der Neuausrichtung von KISS Hamburg wird die Schwerpunktsetzung zur Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen bei bisher schwer erreichbaren Zielgruppen am Standort Harburg erprobt (vgl. Beitrag, „Alleinerziehende Mütter, S. 17),
- Optimierung des Informationssystems über das Internet. Erprobung neuer internetbasierter Informationssysteme (z. B. Weiterentwicklung der KISS Hamburg Selbsthilfe-App),
- Weiterentwicklung digitaler datenschutzkonformer (DSGVO) Anwendungen wie Chat- oder Video in der Beratung und der Gruppenunterstützung sowie bei der Bereitstellung virtueller Gruppenräume,
- Schaffung eines „moderierten/ begleiteten“ offenen Gruppenangebotes im Bereich psychischer Erkrankungen. Zielgruppe sind Menschen, die noch nicht in Therapie sind, aber trotzdem bis zum Beginn einer Therapie an moderierten Treffen teilnehmen möchten und die ggf. als Selbsthilfegruppe weiterarbeiten möchten (vgl. Beitrag, „Begleitetes Gruppenangebot, S. 17),
- Erprobung eines mobilen Selbsthilfe-Beratungsangebotes vor Ort in kooperierenden Einrichtungen z.B. im Gesundheitskiosk Billstedt, einer Klinik oder Beratungsstelle (vgl. Beitrag „Mobile Selbsthilfe“, S. 17).
- Zur Verfügungstellung von Gruppen- und Veranstaltungsräumen für ausgewählte Fremdnutzung. Die Nutzung durch die Selbsthilfegruppen hat dabei immer Vorrang.
(KISS Hamburg hat in Altona mit der Open School e.V. und in Hamburg-Mitte mit Mamalies e.V. Kooperationen für eine kostenlose Fremdnutzung abgeschlossen).

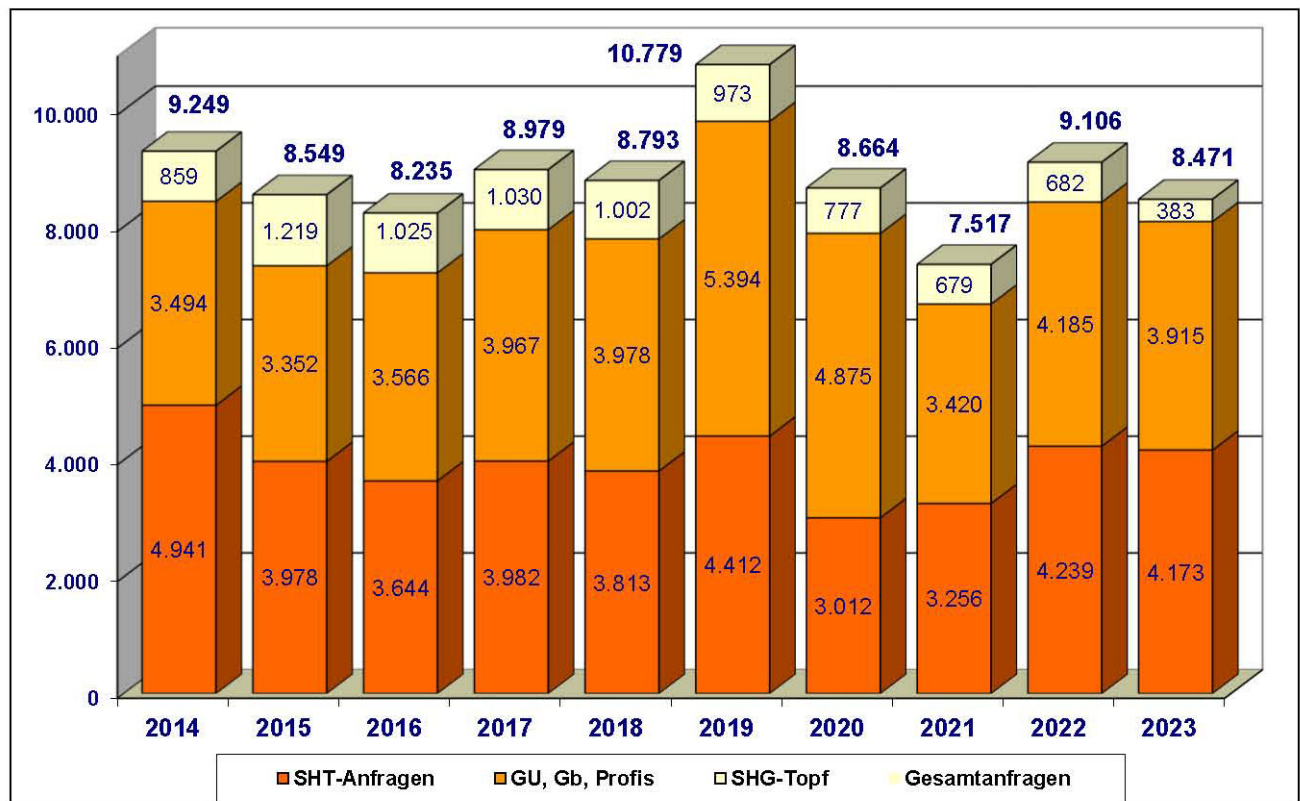
Zielgruppen

Das Leistungsangebot der Selbsthilfe-Kontaktstellen richtet sich an

- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen,
- selbsthilfeinteressierte Bürger*innen ,
- Experten im Sozial- und Gesundheitsbereich,
- Institutionen im Gesundheitswesen sowie an die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit.

Erreichbarkeit

GESAMTANFRAGEN KISS HAMBURG (2014-2024): VERMITTLUNG, GRUPPENUNTERSTÜTZUNG, FINANZIELLE FÖRDERUNG (SHG-TOPF)



- a) KISS Hamburg war 2023 unter einer einheitlichen Telefonnummer von Montag bis Donnerstag jeweils von 11-17 Uhr erreichbar. Der Umfang der Beratung am Selbsthilfetelefon betrug wöchentlich durchschnittlich mindestens 30 Mitarbeiter*innenstunden.
- b) KISS Hamburg setzte die Erprobung digitaler Beratungsangebote fort. KISS bot digitale Beratung (Online-Beratung, Video) an und stellte sicher, dass diese Angebote dem geltenden Datenschutz (DSG-VO) entsprachen.
- c) Die datenschutzkonforme (DSG-VO) schriftliche Online Beratung war Montag bis Freitag für Ratsuchende erreichbar. Die Ratsuchenden erhielten in der Regel innerhalb von zwei Werktagen eine Antwort.
- d) Interessierte Bürger*innen Selbsthilfegruppen, Gruppengründende, Professionelle u. a. konnten auch 2023 mit KISS Hamburg persönliche Beratungen je nach Bedarf vereinbaren.
- e) Die täglichen Zugangsmöglichkeiten (Mo-Fr) zu den Gruppenräumen in Harburg, Wandsbek, Altona und Mitte bestanden von 9-21 Uhr. In Altona bestand darüber hinaus die Möglichkeit der Raumnutzung am Wochenende.
- f) Erreichbarkeit während der Urlaubszeit
- g) Durchführung von internen Konzept- und Fachtagen

Die Online-Beratung wurde 1.340x in Anspruch genommen. Die Beratung per Videocall 14x.

Dieses Angebot wurde von 73 Ratsuchenden in Anspruch genommen.

In der Urlaubszeit 2023 konnten die Kontaktstellen die nahezu uneingeschränkte Erreichbarkeit aufrechterhalten. Ratsuchende hatten alternativ die Möglichkeit, sich von Montag bis Donnerstag von 11-17 Uhr an das Selbsthilfetelefon zu wenden bzw. die schriftliche Online Beratung Montag-Freitag zu nutzen.

Um eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung zu gewährleisten hat KISS Hamburg 2023 das Beratungsangebot an drei Werktagen eingeschränkt, um Konzept- bzw. Fachtage durchzuführen. Dabei wurde die Neustrukturierung der Einrichtung vor dem Hintergrund von Personalvakanzten bzw. Personalwechsel, Standortkonzentration bzw. Umzügen und die inhaltliche Neuausrichtung in den Blick genommen.

Leis-

tungen

Beratung und Unterstützung von Bürger*innen 2023

Beratungstypen	Dauer	Tatsächliche Kontakte 2023
Telefonische Beratung	5-20 min	2.475
Persönliche Beratung	15-60 min	73
Schriftliche Anfragen	15-20 min	339
Schriftliche Online-Beratung	15-60 min	1.340
Video-Beratung	15-60 min	14
Summe		4.241

*Die schriftliche Online-Beratung wird über ein DSGVO-konformes Tool organisiert, das über unsere Website erreicht werden kann. Dadurch ist es möglich auch schriftlich personenbezogene Daten auszutauschen ohne gegen den Datenschutz zu verstoßen.

Betrieb und Pflege einer öffentlich zugänglichen Internet-Datenbank mit Informationen über Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen in Hamburg.



Unterstützung von Selbsthilfegruppen einschließlich Gründungsberatung und Gruppenunterstützung

- a) Bereitstellung von Gruppenräumen in den Kontaktstellen,
(Die Räume in Wandsbek sind nahezu barrierefrei, die
Räume in Harburg, Mitte und Altona leider weniger).

Ottensen: 1 Raum
St. Georg: 3 Räume
Wandsbek: 5 Räume
Harburg: 1 Raum
Gesamt: 10 Räume



- b) Bereitstellung virtueller Gruppenräume,

16 Gruppen haben
Videokonferenz-
Räume in der App.



- c) Vermittlung von externen Räumen lokaler Institutionen
für Gruppentreffen, Veranstaltungen etc.,



- d) Beratung zur Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen,

Inklusion und Barrierearmut

Auf Wunsch von Interessierten und von Gruppen stellen wir Gebärdensprache- und Schriftdolmetschende bei Veranstaltungen, in der Beratung oder der Gruppenunterstützung zur Verfügung.

Gender

Die Angebote von KISS sind so konzipiert, dass sie sich an alle Menschen je nach deren selbstgewählter Geschlechtszuordnung (m/w/d) richten.

- e) Beratung zu digitalen Anwendungen in der Gruppenarbeit,
- f) Beratung und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Presse, digitale Mediennutzung, Veranstaltungen),
- g) Beratung zu Fördermöglichkeiten und zur Vereinsgründung,
- h) Vermittlung von Referenten für Fachvorträge,

Gruppenunterstützung	Anzahl
Öffentlichkeitsarbeit	367
SHG-Topf	240
Vermittlung Fachleute	58

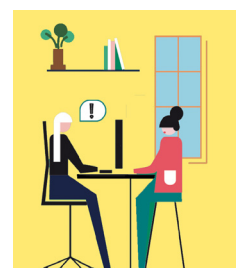
- i) Unterstützung von Initiator*innen bei der Gründung neuer Gruppen (z.B. Räume, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Begleitung),
- j) Initiieren von Selbsthilfegruppen und Begleitung in der Anfangsphase (besonders bei Personen mit geringer Gruppen-Erfahrung),
- k) Organisation von begleitenden Fachveranstaltungen, auch im digitalen Format,
- l) Beratung bei Gruppenproblemen (Dynamik) und Gruppenstruktur (Organisation) und Supervision,
- m) Herstellung von Kontakten zwischen Selbsthilfegruppen, um deren Austausch untereinander anzuregen (Vernetzung),
- n) Vermittlung von kooperativen Beziehungen zwischen Selbsthilfegruppen und Fachleuten aus den jeweils relevanten Bereichen,
- o) Gründungsberatung (30 - 120 min), auch im digitalen Format,
- p) Regelmäßige Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Selbsthilfegruppen zur Gruppenarbeit in Form von Abendveranstaltungen (auch im digitalen Format). Dieses Angebot steht den Mitgliedern aller Hamburger Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen offen.

Um die Attraktivität der Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, werden weitere Maßnahmen zur Stärkung der Interkulturellen Kompetenz von KISS Hamburg ergriffen (Workshops, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit Migrantenorganisationen, Fortbildungen).

49
persönliche
Anfangsbegleitungen



249 Beratungen
für die Gruppenarbeit



115 Gründungsberatungsgespräche

In 2023 wurden insgesamt drei Fortbildungsveranstaltungen für Selbsthilfegruppen durchgeführt.

Für das Jahr 2024 entwickelte KISS Hamburg ein neues Fortbildungskonzept, das auf einem bedarfsorientierten Angebot aus Online- und Präsenzveranstaltungen aus den Bereichen „Gruppendynamik“, „Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung“, „Selbsthilferelevantes und gesundheitsbezogenes Fachwissen“ sowie „Resilienzfördernde Angebote für die Selbsthilfegruppenarbeit“ fußt.

Hinzu kommen Veranstaltungen zu zeitgemäßen Fachthemen wie Recht, Gesundheitskompetenz, Würde und Vereinsarbeit, um der Selbsthilfe aktuelles Wissen und Informationen zur Verfügung zu stellen.

Alle Fortbildungen bieten zudem Raum sich mit Teilnehmer*innen anderer Gruppen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Ziel ist es die Selbsthilfeaktiven in ihrer Gruppenarbeit und ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken.

Beratungstypen	Dauer	Tatsächliche Kontakte 2023
Gruppenunterstützung	10 - 90 min	3.052
Gründungsberatung	30 - 120 min	115
Kontakt Profis	20 - 120 min	1.063
Summe		<u>4.230</u>

*Gruppenunterstützungen, Gründungsberatungen, Kontakte zu Multiplikator*innen finden sowohl in Präsenz als auch Virtuell statt.

Beratung zur finanziellen Förderung (Selbsthilfegruppentopf, SHG-Topf)

a) Regelmäßige (öffentliche) Beratung der Selbsthilfegruppen zur finanziellen Förderung aus dem SHG-Topf im Bereich Gesundheit und lebenslagenbezogener Selbsthilfe zur Förderung der Gesundheit,

b) bei Bedarf Weiterentwicklung der Vergaberichtlinien für den Selbsthilfegruppentopf,

c) Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenkassen in Hamburg, insbesondere zur Beratung mit Verweis auf die zuständige Ansprechperson zur Förderung der gesundheitlichen Selbsthilfegruppen gem. § 20h SGB IV (GKV-Förderung),

d) Beratung der Selbsthilfegruppen zu weiteren Fördertöpfen wie z.B. Hamburger Spendenparlament, Deutsche Rentenversicherung, Fördertopf der HAG, Bußgeldfond etc. Beratungstermine nach Vereinbarung auch außerhalb der öffentlichen Sprechzeiten,

e) Bearbeitung der Förderanträge Lebenslagen- und Pflegebezogener Selbsthilfegruppen,

f) Vor- und Nachbereitung der Vergabesitzungen, Protokollierung und Begleitung der Arbeit des Vergabeausschusses,

g) Abwicklung der Geldvergabe an die unter e) genannten Hamburger Selbsthilfegruppen,

h) Bericht über die Mittelvergabe, insbesondere über die Aufteilung der öffentlichen Mittel und der Mittel der gesetzlichen und privaten Pflegekassen,

i) Weiterentwicklung des derzeitigen Antragsverfahrens (Digitalisierung) und Zustimmungsverfahren zu den Bewilligungen aus dem SHG-Topf gemeinsam mit der Sozialbehörde,

j) Durchführung von vier öffentlichen Informationsveranstaltungen zu den Fördermöglichkeiten (in Präsenz/Digital).

SHG-Topf, Anliegen der Gruppen	Gruppenunterstützung	Anträge
Lebenslagen	191	35
Pflege	49	26
Gesamt	<u>240</u>	<u>61</u>

Öffentlichkeitsarbeit

- a) Informations- und Aufklärungsarbeit über gruppenbezogene Selbsthilfe und Verbreitung eines modernen Images der Selbsthilfe durch den Einsatz verschiedener (auch digitaler Medien),
- b) Bekanntmachung des Angebotes der Kontaktstellen über Presse, das Internet und andere geeignete Medien,
- c) Durchführung von Präsenz und digitalen Fach- und Informationsveranstaltungen über Selbsthilfe und selbsthilfenahе Themen,
- d) Bereitstellung und Pflege der KISS Hamburg Internetpräsenz,
- e) Weiterentwicklung der Präsenz von KISS Hamburg in den sozialen Medien,
- f) Herausgabe eines regelmäßigen Newsletters für Multiplikator*innen, Expert*innen und Selbsthilfeaktive,
- g) Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus dem Sozialraum, um das Thema gruppenbezogene Selbsthilfe in deren digitalem Auftritt (Social Media, Webseiten) zu platzieren,
- h) Integration der KISS Hamburg Selbsthilfe-App in die laufende Arbeit.

Selbsthilfezeitung 167,
32 Seiten,
5.500 Auflage
neues Design



www.kiss-hh.de
218.377 Seitenaufrufe,
65.295 Besuche,
27.273 Zugriffe
Gruppensuche-Datenbank



**Newsletter (Gesundheit
Gemeinsam Gestalten)**
4x jährlich, 342 Abos



facebook/selbsthilfe.hamburg.kiss
755 „Gefällt mir“, 929 Follower



KISS Hamburg Selbsthilfe App
1.208 Push-Nachrichten Empfangende
624 App-Nutzende
(Chat, Videokonferenzen)



instagram/selbsthilfe.hamburg.kiss
seit Ende 2023 gestartet;
valide Zahlen ab 2024 möglich



Kooperationen

a) Vermittlung von kooperativen Beziehungen zwischen Selbsthilfegruppen und Fachleuten aus den jeweils relevanten Bereichen,

b) Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens mit dem Ziel, dass diese die Förderung von gesundheitlichen, sozialen und pflegebezogenen Selbsthilfegruppen zum Bestandteil ihres professionellen Handelns machen,

c) Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen, wie beispielsweise Bürgerhäusern oder anderen bürgernahen Institutionen mit dem Ziel die Angebote und Möglichkeiten von Selbsthilfe als festen Bestandteil des Hilfesystems kenntlich zu machen,

d) Zusammenarbeit mit Arztpraxen, therapeutischen Praxen und Krankenhäusern zwecks Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Förderung einer selbsthilfenahen und patientenorientierten Gesundheitspolitik (Qualitätssicherung) und

e) Mitwirkung bei fachlichen Arbeitskreisen und politischen Gremien, soweit dies die Anliegen (Interessenwahrnehmung/Anwaltschaft) der Selbsthilfe unterstützt.

Zusammenarbeit mit der Hamburger Arbeit,
mit Ärzte- und Psychotherapeutenkammer,
Mitarbeit im AK der Sozialbehörde und verschiedenen
Krankenhäusern im Rahmen der Versorgungsstrukturen.

Mitglied im
Fachbeirat Pflegestützpunkte,
Netzwerk pflegende Angehörige,
Netzwerk „Beziehungsorientierte Pflege Wandsbek“,
Netzwerk NeKoBeRe,
Beirat „Barrierefreie Apps“, Paritätischer Gesamtverband.

Mitglied im
Verwaltungsrat des MD Nord,
Vorstand der Hamburger Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung (HAG),
Länderrat der DAG SHG,
Arbeitskreis Selbsthilfe, Paritätischen Gesamtverband,
Landeskongress für gesundheitliche und
pflegerische Versorgung,
Patientenforum Hamburg,
Fachbeirat Pflege der NAKOS.

Selbsthilfevertretung
Vergabegremien der GKV für die Belange der Hamburger Selbsthilfegruppen sowie der Selbsthilfeorganisationen.

Aktualisierung der Selbsthilfegruppenkartei

Zur Qualitätssicherung werden alle bestehenden Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen einmal jährlich mit vorgegebenen Fragen überprüft. Insbesondere werden abgefragt: Kontaktpersonen, Adressen einschließlich Email-Adressen und Homepages, Aktivitäten und Ziele der Gruppen, Zeit und Ort der regelmäßigen Treffen, Anzahl der Teilnehmenden und deren Alter.

Die Dokumentation erfolgt in einer Datenbank. Die Daten sind Grundlage für die Beratung von an Selbsthilfe interessierten Bürger*innen, für die Abwicklung des Fördergeschehens des SHG-Topfes und der Bereitstellung der Onlinedatenbank auf der KISS Homepage.

Weitere Projekte und Aktivitäten

Steuerung des von der AOK Rheinland Hamburg von 10/2022 bis 09/2025 geförderten Projektes „Digitale Kompetenz in der Selbsthilfe“.



Übersicht in Zahlen, KISS Hamburg 2023

Beratungstypen	Tatsächliche Anzahl
Telefonische Beratung	2.475
Persönliche Beratung	73
Schriftliche Anfragen	339
Schriftliche Online-Beratung	1.340
Video-Beratung	14
Gruppenunterstützung*	3.052
Gründungsberatung *	115
Kontakte zu Professionellen*	1.063
Summe	8.471
Veranstaltungen für Interessierte, Gruppenmitglieder, Professionelle	44
Summe	44

* Digital und in Präsenz

Good practise 2023

NEUE ERKRANKUNGEN ALS NEUE HERAUSFORDERUNG - AUCH FÜR DIE SELBSTHILFE

● Petra Diekneite

Die Pandemie hat neue Krankheitsbilder hervorgebracht bzw. bestehende neu in den Fokus gerückt. Die Anzahl der Long Covid/Post Covid, Post Vac und ME/CFS Betroffenen erzeugt neue Bedarfe in der medizinischen und therapeutischen Versorgung und stellt auch die Selbsthilfe vor neue Herausforderungen. KISS Hamburg hat diverse Gruppen zu diesen Themen für Betroffene und Angehörige gegründet und unterstützt auch aktuell neue Gründungsanliegen hierzu.

Rückblick

Nachdem zu Beginn der Pandemie die ersten Long Covid/Post Covid Betroffenen nach Selbsthilfegruppen fragten, nahm sich KISS Hamburg dieses Themas an und führte mehrere Jahre durchgängig Sammelisten zur Gruppengründung, um alle Anfragenden versorgen zu können und niemanden abweisen zu müssen. Der Weg in neue Gruppen war durchgängig offen. Dies war besonders nötig, da es kaum eine Versorgungsstruktur für diese Krankheitsbilder gab und der Austausch mit anderen Betroffenen/Angehörigen umso nötiger war. Unter den Anfragenden waren extrem kranke und verzweifelte Menschen, die mit viel Dankbarkeit die Zusammenschlüsse als Selbsthilfegruppe annahmen.

Parallel zu den Gruppengründungen gab es im Jahr 2022 auf Initiative von KISS Hamburg eine deutschlandweite Veranstaltung für Angehörige von ME/CFS Betroffenen mit einer der wenigen Expert*innen für ME/CFS in Deutschland – Frau Prof. Carmen Scheibenbogen von der Charité Berlin. Diese Veranstaltung hatte eine überdurchschnittlich große internationale Resonanz: Es gab auch Anmeldungen aus Österreich und der Schweiz. Aus dieser Veranstaltung sind mithilfe von KISS Hamburg deutschlandweit drei Online-Selbsthilfegruppen für Angehörige von ME/CFS Betroffenen hervorgegangen (Nord, Mitte und Süd).

Und heute?

Es zeigt sich, dass die Selbsthilfeunterstützung in diesen Bereichen besondere Herausforderungen mit sich bringt: Wegen des Krankheitsbildes (u.a. neurologische Störungen, Reizüberflutung, brain fog, chronische Erschöpfung, etc...) haben die Gruppen die Tendenz, sich in kleinerer Zusammensetzung treffen zu wollen, d.h. sie schließen sich schneller als andere Gruppen für die Aufnahme von neuen Personen. Die meisten Gruppen treffen sich wegen des Störungsbildes online oder zum Teil online/hybrid.

In der Selbsthilfeunterstützung sind insgesamt kleinere Schritte nötig. Die Entwicklung der Gruppen und ihrer Aktivitäten geht langsamer, es gibt auch mal Stillstand, Rückschritte etc. Die persönlichen inneren Aufnahmekapazitäten der Teilnehmenden sind begrenzt. Folglich werden geflossene Informationen zum Teil nicht gespeichert oder vergessen, so dass es auch Stagnation und Missverständnisse gibt. Die Einhaltung von verbindlichen Zusagen ist bei diesen systemischen Erkrankungen eine große Herausforderung, da die Tagesbefindlichkeiten sehr schwankend und Konstitution genau wie Resilienz eingeschränkt sind. Also funktioniert viel eher spontan und situativ. Die fachliche Begleitung muss also gemäß der Störungsbilder erfolgen, was eine besondere Struktur und Klarheit in der Kommunikation erfordert. Es muss kürzere Termine mit weniger Inhalt, mehr Verschriftlichungen und mehr Wiederholungen geben, um nur Beispiele zu nennen. Hier ist praktisch erlebbar, dass weniger manchmal mehr ist!

Erstmalig ist es in der Selbsthilfe aufgrund der digitalen Entwicklungen jedoch auch möglich, dass erkrankte Menschen von zu Hause aus an den Treffen teilnehmen können. Es ist für die Selbsthilfeunterstützung eine neue Erfahrung, dass Menschen an der Gruppensitzung teilnehmen, während sie im Bett oder auf dem Sofa liegen. Insofern sind die digitalen Innovationen ein großer Gewinn für sehr kranke und hausgebundene Menschen. Hier zeigt sich ebenfalls sehr deutlich, was Selbsthilfe kann und vermag.

VERANSTALTUNGSREIHE FÜR ALLEINERZIEHENDE MÜTTER

● Katrin Massarczyk

Im Jahr 2023 hat sich KISS Hamburg zur Aufgabe gemacht, die schwer erreichbare Zielgruppe alleinerziehender Mütter in den Fokus zu setzen. Es wurde eine Veranstaltungsreihe entwickelt, welche 2024 im Rahmen einzelner Themenveranstaltungen erprobt wird. Hintergrund der Überlegungen sind folgende:

Alleinerziehend zu sein ist heute eine verbreitete Familienform mit steigender Tendenz. Ein Viertel aller Hamburger Haushalte mit Kindern sind mittlerweile Alleinerziehenden-Haushalte, in Harburg liegt der Anteil bei 24,6 % (Quelle: <https://de.statista.com>). Sind alleinerziehende Mütter allein für die Organisation des Familienlebens, des Haushalts, der Kinderbetreuung und darüber hinaus auch für die Sicherung des Lebensunterhaltes verantwortlich, stehen sie vor einer Vielzahl besonderer Herausforderungen. Die vergangenen Jahre haben diese Herausforderungen verstärkt (z.B. ein eingeschränktes Betreuungsangebot, allgemeine Kostensteigerungen, etc.). Die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe sind für alleinerziehende Mütter aus benannten Gründen tendenziell schwieriger wahrzunehmen.

Das Vorhaben von KISS Hamburg ist es deshalb, alleinerziehende Mütter durch ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot in Form einer Themenveranstaltungsreihe mit zielgruppenspezifischen Akteuren aus dem Sozial- und Gesundheitswesen anzusprechen. Dies soll den Zugang zur Selbsthilfe erleichtern, den Selbsthilfegedanken weiterverbreiten, vorhandene Ressourcen stärken sowie in Selbsthilfe überleiten.

Dabei hat KISS Hamburg sich zum Ziel gesetzt, eine Austauschmöglichkeit im Bezirk Harburg in Form einer Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen. Es bleibt abzuwarten, ob alleinerziehende Mütter mit den Möglichkeiten der Veranstaltungsreihe erreicht werden können und sich eine Selbsthilfegruppe bilden wird.

BEGLEITETES GRUPPENANGEBOT

● Franziska Diers

Im Herbst 2023 ging ein neues Projekt in die Umsetzung, das zum Ziel hatte, entgegen der bisherigen Fachstandards von KISS Hamburg, eine Gruppe von Menschen mit Depressionen zur Überbrückung bis zu einem therapeutischen Angebot niedrigschwellig zu begleiten. In dieser Übergangszeit gibt es immer wieder Menschen deren Bedarfe über die Möglichkeiten einer klassischen Selbsthilfegruppe hinaus gehen. Zudem brauchen Angebote im Bereich psychische Erkrankungen am Anfang oft besondere Aufmerksamkeit, um einen guten Start miteinander zu haben und langfristig eine stabile Gruppe zu bleiben.

Das bisherige Angebot, eine Gruppe bei Gründung über etwa drei Termine zu begleiten, wurde intensiviert und die Gruppe dauerhaft über acht Termine von zwei SelbsthilfeberaterInnen begleitet, moderiert und unterstützt. Die Gruppe traf sich über drei Monate hinweg in einer festen Konstellation.

Das Projekt kann als Erfolg gewertet werden, die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren fast ausschließlich positiv. Nach Beendigung der begleiteten Treffen, konnte eine Überleitung in eine Selbsthilfegruppe stattfinden. Diese trifft sich nun weiterhin selbstständig.

MOBILES BERATUNGSANGEBOT

● Christa Herrmann

2023 hat KISS versucht, ein mobiles Beratungsangebot auf den Weg zu bringen. Dieses sollte für alle Interessierten offen sein, die sich zu den Angeboten der gruppenbezogenen Sozialen-, Pflege- oder Gesundheitsbezogenen Selbsthilfe bzw. von KISS Hamburg beraten lassen wollten. Die mobile Beratung sollte keinen festen Standort haben, sondern an mehreren, ggf. wechselnden Standorten außerhalb der Räumlichkeiten von KISS Hamburg erfolgen. Es wurden Krankenhäuser, der Gesundheitskiosk Billstedt und die Hamburger Arbeit angesprochen, um das mobile Angebot vorzustellen und erproben zu können. Trotz sehr konstruktiver Gespräche kam es letztendlich zu keiner konkreten Durchführung. Im Rahmen der Vernetzungstreffen zwischen KISS und den Sozialdiensten von fünf Krankenhäusern zeichnete sich Ende 2023 ab, dass sich einige der beteiligten Krankenhäuser eine strukturierte Zusammenarbeit und ggfls. ein mobiles Beratungsangebot in 2024 vorstellen können.

BESTANDSAUFNAHME: VERNETZUNG KREBS

● Petra Diekneite

Wie kann die Vernetzungsarbeit zwischen Selbsthilfegruppen und professionellen Akteur*innen im Bereich Krebserkrankungen in Zukunft gestaltet werden? Überlegungen zum Arbeitskreis „Zukunft der KrebsnachSORGE in Hamburg“

Über einen Zeitraum von 40 Jahren (1975 – 2015) haben sich professionelle Akteure im Bereich Krebserkrankungen und Krebsselfhilfegruppen innerhalb des Fachgremiums „Fachbesprechung psychosoziale Krebsnachsorge“ in Hamburg regelmäßig miteinander vernetzt und ausgetauscht. Die „Fachbesprechung psychosoziale Krebsnachsorge“ war unter der Federführung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) entstanden und hatte sich als Vernetzungsgremium lange bewährt und innerhalb der gemeinsamen Arbeit beständig weiterentwickelt. Dies hat in diesem langen Zeitintervall für ein gutes und kontinuierliches fachliches Kommunikationsnetz aller Akteure miteinander im Bereich der psychosozialen Versorgung von Krebspatient*innen und ihren Angehörigen in Hamburg gesorgt.

Eine neue Bestandsaufnahme schien nach dem Wegfall des Gremiums ab 2016 nach diversen Rückmeldungen verschiedener Akteure in diesem Bereich nötig. KISS Hamburg hat an dieser Stelle die Initiative ergriffen und alle aus dem ehemaligen Fachgremium Beteiligten an einen Tisch geholt, um die Bedarfe zu diesem Thema neu zu erfassen:

- Was wollen und brauchen die Krebsselfhilfegruppen und professionellen Akteure aus diesem Bereich an Kommunikation, Austausch und Vernetzung und warum?
- In welchem Rahmen können die Bedarfe abgedeckt werden?
- Wie kann ein zukunftsorientiertes Netzwerk aussehen?

Es wurde deutlich, dass die Vertreter*innen der Selbsthilfe sehr interessiert waren an einer Netzwerkarbeit. Die Kombination aus fachlichem Input, Vernetzung mit professionellen Akteuren und einem gemeinsamen thematischen Erfahrungsaustausch schien für alle einen Mehrwert zu bieten, der für die angemessene Versorgung der Krebspatient*innen in den Selbsthilfegruppen unerlässlich schien.

Aber auch die professionellen Akteure haben an der langjährigen Vernetzung den fachlichen Input, das Mitbekommen von fachlichen Entwicklungen, die gezielte thematische Arbeit und die Begegnungen miteinander in der Gremienarbeit als Teilhabe an einem Wissens- und Erfahrungspool geschätzt und einige Jahre vermisst.

Wichtig schien allen Beteiligten, nicht das „Alte“ wieder aufleben zu lassen, sondern vorwärts gerichtet einen passenden, zukunftsfähigen Ansatz zu entwickeln. Dies ist ab 2019 geschehen. Der Arbeitskreis hat sich neu etabliert und trifft sich seit dem dreimal jährlich. Ende 2023 wurde bereits das 5jährige Bestehen dieser Arbeitskreis-Neuaufgabe mit einer internen Veranstaltung gewürdigt.

Die Herausforderungen sind in den letzten Jahren durch die gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Pandemie, Kriegsfolgen, Inflation, etc... und nicht zuletzt durch die digitale Entwicklungen für alle Akteur*innen gewachsen, was Vernetzungen wie den Arbeitskreis umso wichtiger macht. Darin sind sich die Beteiligten einig: Es geht weiter!

JUNGE SELBSTHILFE

● Franziska Diers

Im Januar startete eine neue, im Winter 2022 gegründete Gruppe, im Bereich Depressionen für Menschen im Alter zwischen 18 – 35 Jahren, der den Bereich junger Selbsthilfe abbildet. Seitdem treffen sich die "Depri Turtles" wöchentlich in der Kontaktstelle Wandsbek.

Auch konnte eine junge Gruppe im Bereich Leistungs- und Teilleistungsstörung initiiert werden, in der junge, erwachsene LegasthenikerInnen Strategien miteinander entwickeln, um den Alltag zu erleichtern, sich austauschen und einen Umgang mit der oft einhergehenden Scham bewältigen können. Andere Gruppeninitiativen, die für den Jungen Bereich geplant, oder angedacht waren entwickelten sich aus verschiedensten Gründen mehrfach zu altersübergreifenden Angeboten.

Außerdem nahm KISS Hamburg Ende November an der NAKOS Tagung: Junge Selbsthilfe in Berlin teil, zu der deutschlandweit alle MitarbeiterInnen für den Bereich junge Selbsthilfe eingeladen waren.

Inhalt war ein Input zu unterschiedlichen Methoden, die online und digital umgesetzt werden können, außerdem wurde sich über unterschiedliche Herausforderungen der Kontaktstellen im Bereich junge Menschen, nachrückende Generationen, neue Medien und Formate ausgetauscht. Für das Jahr 2024 ist ein weiteres Treffen geplant, mit den Schwerpunkten:

Die Mitarbeiterinnen im Bereich junge Selbsthilfe für Hamburg konzipierten im Herbst 2023 ein Vorgehen für die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Hochschulwesen und konnten dieses Anfang 2024 erfolgreich an der Uni Hamburg platzieren. Ziel ist, die Selbsthilfe und ihre Angebote unter Studierenden und Professionellen, die in der Unterstützung von Studierenden tätig sind bekannter zu machen und Gruppen im Bereich der Hochschulen anzusiedeln.

Die Arbeitsgruppe trifft sich seit 2023 regelmäßig zur Planung von Veranstaltungen, zum Austausch und vor allem auch zum Thema soziale Medien und wie diese im Rahmen der jungen Selbsthilfe stärker genutzt werden können.

ENTWICKLUNGEN IM BEREICH ESSTÖRUNGEN

● Hannah Büttner

Hier besteht eine dauerhaft hohe Nachfrage nach Selbsthilfegruppen, zugleich empfinden Betroffene in stark belasteten Phasen der Erkrankung eine eigene Gruppengründung als sehr herausfordernd. Hier nutzen wir verschiedene Wege, den Gruppenaufbau dennoch zu ermöglichen.

Eltern von Kindern mit Essstörung, die sich bei der Beratungsstelle sMUTje in einer angeleiteten Gruppe kennengelernt haben, leiteten wir mit Informationen rund um die Selbsthilfe in eine Eltern-Selbsthilfegruppe über.

Zum Thema Anorexie und Bulimie initiierten wir selbst eine Gruppe, deren erstes Treffen wir zum Jahresende nach wenigen Wochen der Teilnehmendensuche stattfinden lassen konnten.

Gründende im Thema Binge Eating berieten wir ausführlich in Fragen der Mitgliedergewinnung und Selbstorganisation: Wie lässt sich eine lange Zeit der Teilnehmendensuche ausdauernd gestalten und zugleich mit dem bereits drängenden Bedürfnis nach Austausch balancieren? Wie lassen sich Abschiede von früheren Teilnehmenden, neue Themenschwerpunkte und Aufgabenverteilungen in einer Gruppe umsetzen, die sich für einen Neuanfang entschieden hat? Diese Prozesse begleiten wir nach Bedarf fortlaufend.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

● Daniel Grimm

Neben der Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, und Raumvermittlung lag in 2023 ein besonderes Augenmerk der Gruppenunterstützung auf der Vernetzung der bestehenden Gruppen mit dem Ziel, die Selbsthilfe nach der Pandemiesituation wieder mehr ins Gespräch miteinander zu bringen. So fanden in 2023 Erfahrungsaustauschtreffen für die Gruppen in den Bereichen Sucht, orthopädisch und neurologische Erkrankungen sowie ADHS statt. Die Veranstaltungen beschäftigten sich mit Themen wie Mitgliederbindung, Generationenwechsel oder Verantwortungsübernahme in der Gruppe und wurden von den Teilnehmer*innen mit viel Interesse und Motivation besucht.

ONLINE-BERATUNG

● Daniel Grimm

Im Jahr 2023 führte KISS das im Vorjahr etablierte Angebot, sich online im Sinne eines Blended-Counseling-Ansatzes zu Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen beraten zu lassen, fort. Dabei wurde deutlich, dass sich die Zugangswege in die Beratung weiterhin verschieben. Digitale Beratungsangebote werden nicht nur allgemein im Sozial- und Gesundheitswesen immer wichtiger, sondern spielen mittlerweile auch für KISS eine grundsätzliche Rolle. So machten die Beratungen und Vermittlungen über die Online-Beratung im Jahr 2023 fast ein Drittel der Gesamtanfragen von interessierten Bürger*innen zu Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen an KISS aus. Eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, die noch einmal zeigt, wie beliebt es bei den Nutzer*innen mittlerweile ist, sich digital, zeitlich unabhängig und an keinen bestimmten Ort gebunden beraten zu lassen. Dementsprechend vielfältig waren auch die in der Online-Beratung nachgefragten Themen, wobei mit etwa der Hälfte der Erstanfragen ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich psychische Erkrankungen lag. Selbsthilfegruppen zu Suchterkrankungen wurden am zweithäufigsten nachgefragt.

Die Online-Beratung ermöglicht einen niedrigschwelligen und inklusiven Zugang zu den Beratungsleistungen von KISS. Im Berichtsjahr wurde sie immer wieder auch von Ratsuchenden genutzt, denen eine telefonische oder persönliche Beratung aus verschiedenen Gründen nicht möglich oder unangenehm war, z.B. aufgrund eines schambehafteten Themas oder einer Angsterkrankung. Insbesondere für junge Menschen, die mit digitalen Angeboten vertraut sind, stellte die Online-Beratung einen immer selbstverständlicheren Weg zu KISS dar.

Die zeitversetzte Kommunikation in der Online-Beratung ermöglicht sowohl den Nutzer*innen als auch den Berater*innen flexible Beratungsgespräche und -verläufe. Dadurch kann KISS ein weitere Beratungsmöglichkeit neben der telefonischen Beratung bereitstellen, auf das die Ratsuchenden ausweichen können, wenn sie während der telefonischen Sprechzeiten keine Zeit haben oder es zu viele Anrufer*innen gleichzeitig gibt. Die Online-Beratung ermöglicht wiederum den Berater*innen, Anfragen abseits von festen Sprechzei-

ten zu bearbeiten, sodass diese Tätigkeit flexibel in den eigenen Arbeitstag eingebaut werden kann.

Auch wenn die Berater*innen von KISS seit Einführung des Angebotes in 2022 weiter an Routine und Sicherheit gewonnen haben, zeigen die Erfahrungen aus dem Jahr 2023, dass digitale, schriftliche Beratung grundsätzlich mit einem erhöhten Zeitaufwand einhergeht, da die Klärung von Sachverhalten und Vermittlung von Gruppen erfahrungsgemäß länger dauert als am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch. Auffällig ist dabei auch, dass digitale Face-to-Face-Gespräche über den Videochat des Beratungstools von den Nutzer*innen kaum gewünscht werden, sondern die digitale Kommunikation fast ausschließlich in Textform passiert. Auf die Qualität der Beratung hat dies hingegen keine negativen Auswirkungen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass eine große Mehrheit der schriftlichen Anfragen erfolgreich mit der strukturierten Vermittlung in eine Gruppe abgeschlossen werden kann.

Abschließen lässt sich sagen, dass die Online-Beratung von KISS sich in 2023 als Angebot weiter etabliert hat und zu einem regelhaften Bestandteil der Beratung geworden ist. Sie ist nicht nur für KISS als Institution wichtig, sondern hat auch einen großen Mehrwert für die Menschen, die sich zu Selbsthilfegruppen beraten lassen möchten.

GRUPPENGÜNDUNGEN UND GRUPPENBEGLEITUNGEN

● Daniel Grimm

Nach dem Ende der Coronapandemie gab es im Jahr 2023 wieder vielfältige Gruppengründungen, die von KISS unterstützt wurden. Insbesondere in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe wurden dabei auch zuvor noch offene Bedarfe gedeckt. So unterstützte KISS beispielsweise Gruppengründungen zu Themen wie Neurodermitis, chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder Sehbeeinträchtigungen. Außerdem entstanden zwei neue Angebote zu Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, die aufgrund der hohen Nachfrage durch die Betroffenen und Angehörigen als Selbsthilfegruppe schnell verstetigt werden konnten. Im Bereich der psychischen Erkrankungen gab es vor allem Gründungen, um eine weitere Unterstützung bei der Bewältigung von Depressionen und Ängsten zu haben, z.B. in Form einer länger begleiteten Selbsthilfegruppe.

Ein besonderes Augenmerk von KISS lag außerdem in der Versorgung von Hilfesuchenden, die an Long bzw. Post Covid oder ME/CFS, dem chronischen Fatigue Syndrom, erkrankt sind oder waren, da es hier auch in 2023 viele Unterstützungsanfragen an KISS gab (siehe Exkurs bzw. genaue Darstellung im Kasten).

Verschiedene Gründungsanliegen zu schwierigen Lebenslagen und psychosozialen Belastungen ergänzten die krankheitsbezogenen Gründungsaktivitäten. So unterstützte KISS beispielsweise die Gründung einer neuen Austauschgruppe für Männer sowie weitere Vorhaben zu Themen wie Einsamkeit oder Belastungen durch Trennung und Liebeskummer.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DURCH INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

● Daniel Grimm

Um verschiedene Zielgruppen über Selbsthilfe und selbsthilfenähe Themen zu informieren, fand in 2023 eine ganze Reihe von Informationsveranstaltungen statt, die teilweise auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Akteur*innen im Sozial- und Gesundheitswesen durchgeführt wurden. Dabei wurden bereits bestehende Kooperationen wie z.B. mit der Hamburger Arbeit gGmbH, der Beratungsstelle sMUT-je oder der Patient*inneninformation im Suchttherapiezentrum Fuhlsbüttel fortgeführt, aber auch neue Formate erprobt. So stellte sich KISS beispielsweise in mehreren Kursen des Bildungsträgers Grone vor, um die Teilnehmer*innen der Schulungen auf die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Selbsthilfe aufmerksam zu machen. Um auch gezielt jüngere Menschen anzusprechen, beteiligte sich KISS an einem Seminar des PARITÄTISCHEN Hamburg e.V. für Bundesfreiwilligendienstleistende, in dem zusammen mit Betroffenen aus der Suchtselbsthilfe junge Menschen für Suchterkrankungen sensibilisiert wurden. Ebenso brachte sich KISS in Form einer Schulung zu Selbsthilfegruppen in die Weiterbildung von Mental-Health-Ersthelfenden (MHFA) ein, damit diese in ihren Tätigkeiten auch auf Selbsthilfegruppen aufmerksam machen können.

Anhang: Statistischer Überblick

a) Grundlagenauszahlung der Hamburger Selbsthilfegruppen, Stand: 31.12.2023

Abkürzungsverzeichnis

Syst.Nr.: Systematik-Nummer

SHO = Selbsthilfeorganisation

SHG = Selbsthilfegruppe

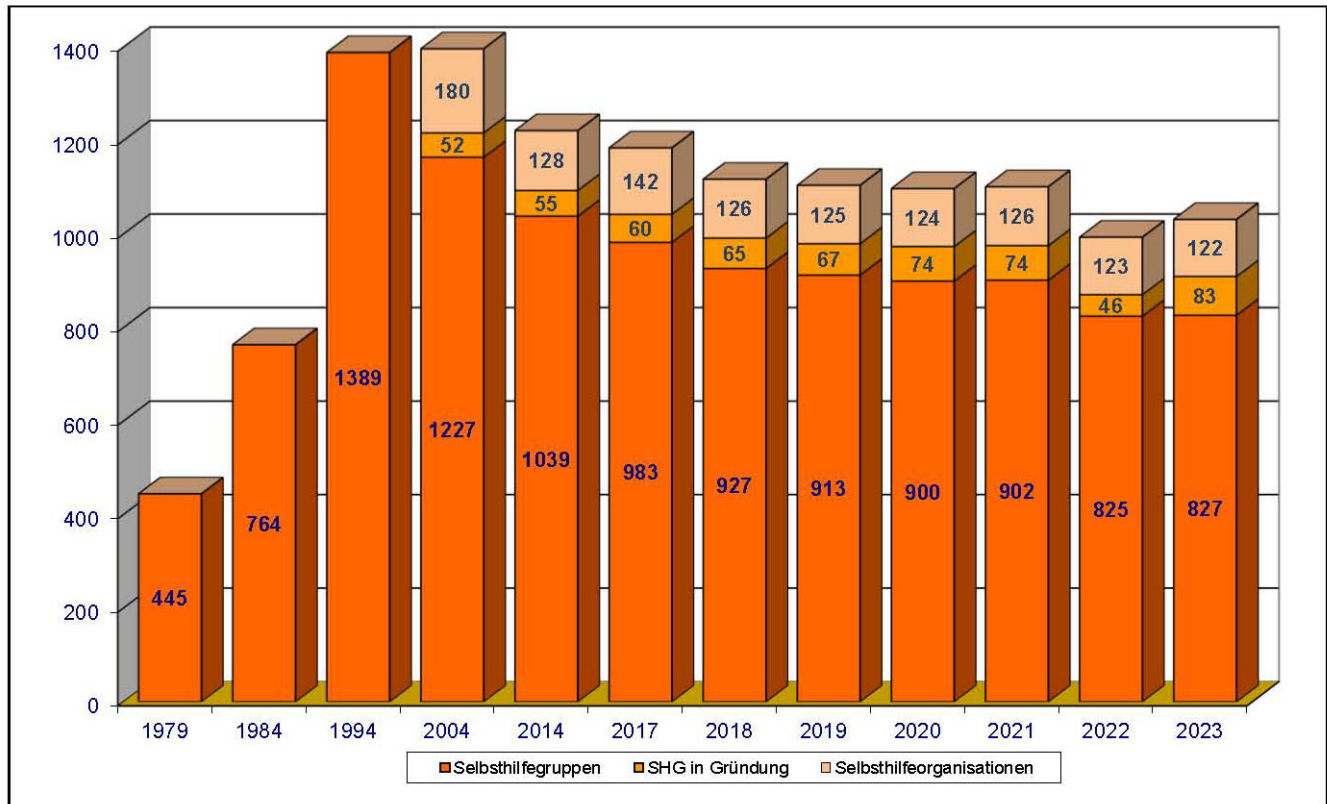
Gr. i.G. = Gruppe in Gründung

Syst. Nr.	Gruppenbezeichnung	SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
10 Suchterkrankungen							
10.00	Beratungsstellen	0	0	0	0	/	0
10.01	Beratungsangebote	0	0	0	0	/	0
10.02	Suchtselbsthilfverbände	9	160	0	169	/	169
10.03	Sucht: Alkohol & mehrere Abhängigkeiten	2	40	3	45	/	42
10.05	Sucht: Drogen	4	27	0	31	/	31
10.06	Sucht: Glücksspielsucht	2	7	0	9	/	9
10.07	Sucht: Rauchen & Nichtraucher	0	0	1	1	/	0
10.08	Sucht: Ess-Störungen	0	18	6	24	/	18
10.09	Sucht: Andere / Nichtstoffgebundene	0	14	1	15	/	14
	Summe	17	266	11	294	/	283
11 Psychische Erkrankungen u. Psychosomatik							
11.00	Beratungsstellen	1	1	0	2	/	2
11.01	Psychiatrische Erkrankungen	4	43	5	52	/	47
11.10	Depression	0	26	6	32	/	26
11.11	Ängste und Phobien	0	16	2	18	/	16
11.12	Zwänge	1	6	0	7	/	7
11.13	Messies	1	6	1	8	/	7
11.16	Traumafolgestörungen	0	4	3	7	/	4
11.17	Autismus-Spektrums-Störungen (ASS)	3	17	0	20	/	20
11.18	Psychosomatik (vorher: 18.00)	0	4	1	5	/	4
11.19	Andere psychische Erkrankungen	1	7	0	8	/	8
	Summe	11	130	18	159	/	141
12 Internistischer Bereich							
12.01	Herzerkrankungen	1	3	2	6	/	4
12.02	Bluter/ Hämophile	1	2	0	3	/	3
12.03	Blut-Erkrankungen	0	4	0	4	/	4
12.04	Nieren & Dialyse	1	4	0	5	/	5
12.05	Diabetes, Unterzuckerung	1	5	2	8	/	6
12.06	Sarkoidose	0	3	0	3	/	3
12.09	Stoffwechsel	2	6	1	9	/	8
12.11	Asthma / Bronchitis / Pseudokrapp	0	0	0	0	/	0
12.12	Lunge, TB	0	4	0	4	/	4
12.16	Leber & Galle	1	2	0	3	/	3
12.17	Magen, Darm, Speiseröhre	2	1	1	4	/	3
12.21	Abwehrsystem / Aids / Infektionskrankheiten	1	0	0	1	/	1
12.22	Hormonstörungen	0	0	1	1	/	0
12.23	Organtransplantation	0	1	0	1	/	1
	Summe	10	35	7	52	/	45

Syst. Nr.	Gruppenbezeichnung	SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
13 Orthopädisch-neurologischer Bereich							
13.03	Rheuma, Gewebeerkrankungen	2	17	1	20	/	19
13.05	Muskelerkrankungen	4	9	0	13	/	13
13.06	Nervensystem u Anfallserkrankungen	0	10	0	10	/	10
13.07	Knochenerkrankungen	1	3	0	4	/	4
13.08	Rücken und Wirbelsäule	1	5	0	6	/	6
13.10	Schlaganfall	1	7	0	8	/	8
13.11	Hirnverletzte	0	1	0	1	/	1
13.12	Dementielle Erkrankungen	1	21	0	22	/	22
13.13	Multiple Sklerose	1	29	0	30	/	30
13.14	Parkinson	1	15	0	16	/	16
	Summe	12	117	1	130	/	129
14 Chirurgischer Bereich							
14.01	Amputation	1	1	0	2	/	2
	Summe	1	1	0	2	/	2
15 Sonstige Erkrankungen							
15.01	Allergien	0	1	0	1	/	1
15.02	Hautkrankheiten / Behaarung	1	8	1	10	/	9
15.03	Kopfschmerz	0	3	0	3	/	3
15.05	Sprach- und Sprechstörungen	0	2	0	2	/	2
15.06	A(H)DS, Teilleistungsstörungen	2	11	3	16	/	13
15.08	Zahnerkrankungen	0	1	0	1	/	1
15.12	Verbrennungen	0	1	0	1	/	1
15.13	Schmerzen	1	4	1	6	/	5
15.17	Schlafstörungen	0	2	0	2	/	2
15.19	Umweltschadstoffe und Folgeerkrankungen	2	13	6	21	/	15
	Summe	6	46	11	63	/	52
16 Krebs							
16.00	Allgemeines, Beratung	0	0	0	0	/	0
16.01	Krebs-Selbsthilfegruppen	2	22	5	29	/	24
16.02	Stoma / ILCO-Gruppen	1	4	0	5	/	5
16.03	Kehlkopflose / -operierte	1	2	0	3	/	3
16.04	Pankreatektomie	1	1	0	2	/	2
	Summe	5	29	5	39	/	34
17 Behinderungen und Beeinträchtigungen							
17.00	Beratungsstellen	9	5	0	14	/	14
17.01	Körperbehinderte Menschen	1	1	2	4	/	2
17.02	Geistig behinderte Menschen	1	8	0	9	/	9
17.03	Mehrfachbehinderte Menschen	1	3	0	4	/	4
17.04	Sinnesschädigungen: Augen	2	34	0	36	/	36
17.05	Sinnesschädigung: Ohren	5	14	1	20	/	19
17.06	Körperwuchs (u.a. Kleinwuchs)	1	1	0	2	/	2
17.07	Vorgeburtliche Schädigung	3	8	0	11	/	11
17.09	Andere (allg. Behinderungen, übergreifend)	0	2	0	2	/	2
	Summe	23	76	3	102	/	99

Syst.Nr.	Gruppenbezeichnung	SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
21 Psychosoziale Themen		SHO	SHG	Gr.i.G.			
21,00	Allgemeine Lebensberatung	0	0	0	0	/	0
21,01	Gesprächsgruppen allgemein	0	13	7	20	/	13
21,02	Gespräche und Geselligkeit, Freizeit	2	2	1	5	/	4
21,04	Mobbing	0	4	0	4	/	4
21,05	Tod, Trauer	1	5	0	6	/	6
21,14	Sekten / Okkultismus	0	1	0	1	/	1
	Summe	3	25	8	36	/	28
22 Besondere soziale Situationen		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
22.00	Allgemein	0	0	0	0	/	0
22.02	Strafgefangene	1	0	0	1	/	1
22.03	Migranten/innen + Migranten	0	3	1	4	/	3
22.05	Gewalt- und Verbrechenopfer	1	0	0	1	/	1
22.06	Arbeit und Gesundheit	0	0	1	1	/	0
22.08	Prostitution	0	0	1	1	/	0
22.09	Obdachlose	0	0	0	0	/	0
22.11	Schuldner/innen	0	0	0	0	/	0
22.12	Erwerbslose	0	3	0	3	/	3
22.18	Hochbegabte	1	3	0	4	/	4
22.19	Junge Erwachsene	0	0	0	0	/	0
	Summe	3	9	3	15	/	12
23 Partnerschaft, Ehe und Familie		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
23,00	Allgemein und Beratungsstellen	1	5	0	6	/	6
23,01	Beziehungs- und Paarprobleme	1	5	1	7	/	6
23,02	Familien- und Elternprobleme	0	4	2	6	/	4
23,03	Kinderlosigkeit	0	2	0	2	/	2
23,05	Alleinerziehende	0	0	0	0	/	0
23,07	Große Familien (Drilllinge / Mehrlinge)	0	0	0	0	/	0
23,08	Trennung / Scheidung / Sorgerecht	1	2	3	6	/	3
23,10	Frühgeborene	1	7	0	8	/	8
23,11	Vätergruppen	2	6	0	8	/	8
23,12	Müttergruppen	3	9	1	13	/	12
23,13	Stillgruppen	1	1	0	2	/	2
23,15	Tagesmütter / -väter	1	0	0	1	/	1
23,16	Adoption / Pflege-, Heimkinder	1	1	0	2	/	2
	Summe	12	42	7	61	/	54
24 Genderbezogene Selbsthilfe: Frauen		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
24,00	Beratungsstellen / Frauenzentren	1	1	0	2	/	2
24,02	Allg. Frauengesprächsgruppen	0	3	0	3	/	3
24,03	Lesben	1	2	0	3	/	3
24,04	Frauen und Gewalterfahrungen	0	1	0	1	/	1
24,05	Frauen und Körper (u.a. § 218)	0	3	1	4	/	3
24,10	Andere Frauengruppen	0	0	0	0	/	0
	Summe	2	10	1	13	/	12

Syst. Nr.	Gruppenbezeichnung.	SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
25 Genderbezogene Selbsthilfe: Männer							
25.02	Allgemeine Männergruppen	0	1	1	3	/	1
25.03	Schwule	0	5	0	5	/	5
25.05	Männer & Körper	0	1	0	1	/	1
25,10	Andere Männergruppen	0	1	0	1	/	1
	Summe	0	8	1	9	/	8
26 Genderbezogene Selbsthilfe: Divers							
		SHO	SHG		Summe		
26,02	Allg. Gruppen (Sexuell Identität)	0	10	2	12	/	10
	Summe	0	10	2	12	/	10
27 Ältere Menschen							
		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
27,00	Allgemein / Beratung	1	0	0	1	/	1
27,01	Begegnung, Bildung, Freizeit	2	0	1	3	/	2
27,02	Ältere Menschen: Selbsthilfegruppen	1	6	2	9	/	7
27,03	Angehörige von älteren Menschen (außer: Demenz)	1	3	0	4	/	4
	Summe	5	9	3	17	/	14
29 Sexualität							
		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
29.00	Beratungsstellen	0	0	0	0	/	0
29.02	Allg. Gesprächsgruppen: Sexualität	2	2	0	4	/	4
29.04	Sexuelle Praktiken (u.a. Fetische)	0	0	2	2	/	2
29.07	Verhütung / Sterilisation	0	0	0	0	/	0
	Summe	2	2	2	6	/	4
Syst.Nr.	Gruppenbezeichnung	SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
33 Versorgungsbezogene Zusammenschlüsse							
33,01	Große Selbsthilfeorganisationen	3	0	0	3	/	3
33,02	Patientenschutz und Verbraucherberatung	1	4	0	5	/	5
33,04	Nachbarschafts-, und Laienhilfe,	2	5	0	7	/	7
33,05	Service für Projekte	1	0	0	1	/	1
	Summe	7	9	0	16	/	16
34 Umweltschutz							
		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
34,00	Beratungsstellen	0	0	0	0	/	0
34,01	Selbsthilfegruppen und -organisationen	1	1	0	2	/	2
	Summe	1	1	0	2	/	2
35 Gesellschaft und Kultur							
		SHO	SHG	Gr.i.G.	Summe		
35,00	Freizeit- u. Kommunikationszentren	0	0	0	0	/	0
35,01	Stadtteilinitiativen u. Wohnprojekte	0	1	0	1	/	1
35,05	Bürger- und Mieterinitiativen	0	0	0	0	/	0
35,07	Rechttextremismus	1	0	0	1	/	1
35,09	Menschen- und Bürgerrechte	1	0	0	1	/	1
35,10	Bildung	0	1	0	1	/	1
	Summe	2	2	0	4	/	4
Gesamt		122	827	83	1.032	/	949

b) Entwicklung Selbsthilfeorganisationen und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 1979-2023


**c) Entwicklung Selbsthilfeorganisationen
und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 2023**

Bereich	SHG	in %	SHO	Gr	Gesamt	in %
Allgemeines	0	0,0%	0	0	0	0,0%
Suchterkrankungen	266	32,2%	17	11	294	28,5%
Psychische Erkrankungen u. Psychosomatik	130	15,7%	11	18	159	15,4%
Internistischer Bereich	35	4,2%	10	7	52	5,0%
Orthopädischer u. neurologischer Bereich	117	14,1%	12	1	130	12,6%
Chirurgischer Bereich	1	0,1%	1	0	2	0,2%
Sonstige Erkrankungen	46	5,6%	6	11	63	6,1%
Krebs	29	3,5%	5	5	39	3,8%
Behinderungen und Beeinträchtigungen	76	9,2%	23	3	102	9,9%
Gesundheitsthemen insgesamt	700	84,6%	85	56	841	81,5%
Psychosoziale Themen	25	3,0%	3	8	36	3,5%
Besondere soziale Situationen	9	1,1%	3	3	15	1,5%
Partner, Ehe und Familie	42	5,1%	12	7	61	5,9%
Genderbezogene Selbsthilfe: Frauen	10	1,2%	2	1	13	1,3%
Genderbezogene Selbsthilfe: Männer	8	1,0%	0	1	9	0,9%
Genderbezogene Selbsthilfe: Divers	10	1,2%	0	2	12	1,2%
Ältere Menschen	9	1,1%	5	3	17	1,6%
Sexualität	2	0,2%	2	2	6	0,6%
Versorgungsbezogene Zusammenschlüsse	9	1,1%	7	0	16	1,6%
Umweltschutz	1	0,1%	1	0	2	0,2%
Gesellschaft und Kultur	2	0,2%	2	0	4	0,4%
Andere Gruppen insgesamt	127	15,4%	37	27	191	18,5%
Gesamt	827		122	83	1.032	

**d) Aufgelöste Selbsthilfeorganisationen
und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 2023**

	Bereich	SHO	SHG	Gr.
	Krankheiten			
9	Allgemeines	0	0	0
10	Suchterkrankungen	0	27	0
11	Psychische Erkrankungen u. Psychosomatik	0	3	3
12	Internistischer Bereich	1	1	0
13	Orthopädisch-neurologischer Bereich	0	5	0
14	Chirurgischer Bereich	0	0	0
15	Sonstige Erkrankungen	0	1	0
16	Krebs	0	0	1
17	Behinderungen und Beeinträchtigungen	0	2	1
	Lebensprobleme			
21	Psychosoziale Themen	0	4	3
22	Besondere soziale Situationen	0	0	0
23	Partnerschaft, Ehe und Familie	0	1	3
24	Genderbezogene Selbsthilfe: Frauen	0	1	3
25	Genderbezogene Selbsthilfe: Männer	0	1	0
26	Genderbezogene Selbsthilfe: Divers	0	0	0
27	Ältere Menschen	0	1	2
29	Sexualität	0	0	1
	Initiativen			
33	Versorgungsbezogene Zusammenschlüsse	0	0	0
34	Umweltschutz	0	0	0
35	Gesellschaft und Kultur	0	0	0
	Summe	1	47	17
	Gesamt		<u>65</u>	

**d) Aufgelöste Selbsthilfeorganisationen
und -gruppen (in Gründung), Raum Hamburg 2019-2023**

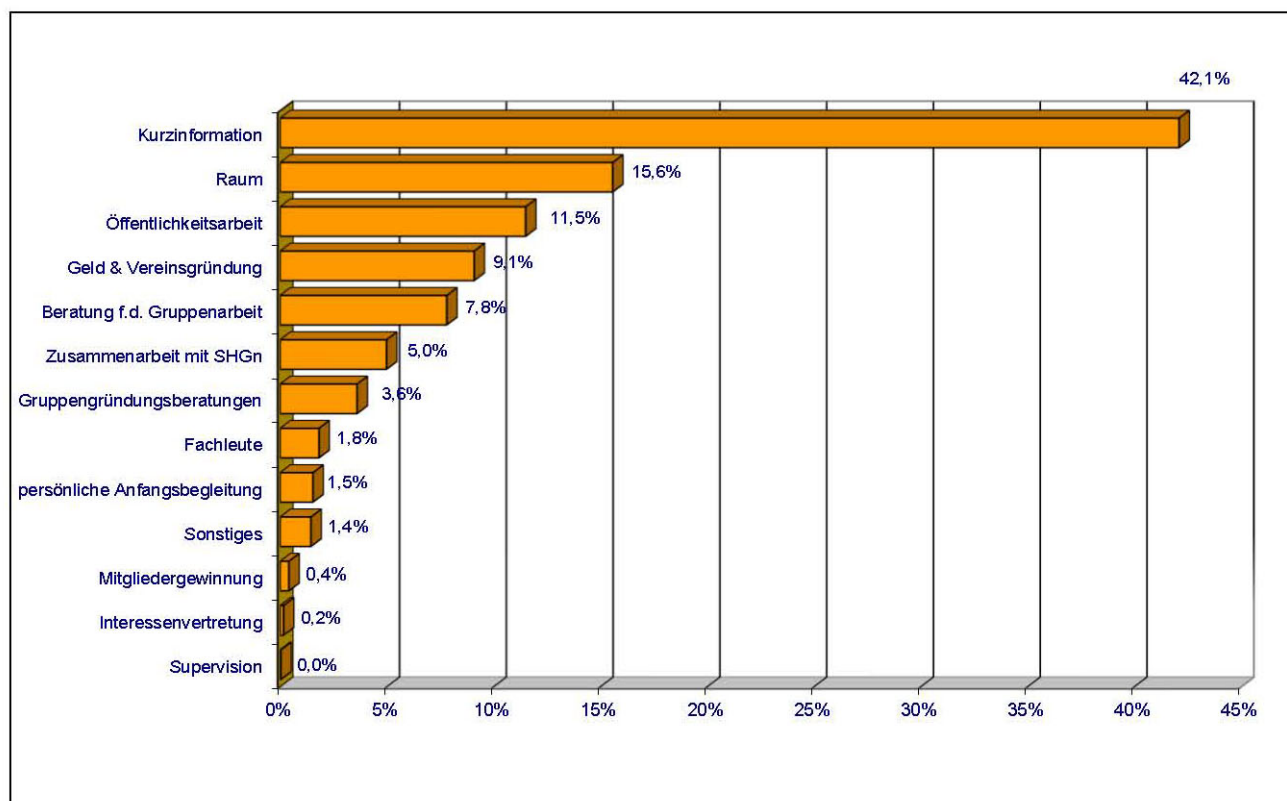
	Bereich	SH O	SH G	Gr.	SH O	SH G	Gr.		S H O	SHG	Gr.	SHO	SH G	Gr.	SHO	SH G	Gr.
		2019			2020				2021			2022			2023		
9	Prävention	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Suchterkrankungen	1	21	3	1	10	1		0	38	6	0	37	1	0	27	0
11	Psych. Erkrankungen u. Psychosomatik	0	13	7	0	8	1		0	11	5	0	11	4	0	3	3
12	Internistischer Bereich	0	4	2	0	8	0		0	3	1	0	8	1	1	1	0
13	Orthopädisch-neurolog.	0	5	3	0	1	0		0	3	1	0	6	1	0	5	0
14	Chirurgischer Bereich	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Sonstige Erkrankungen	0	4	1	0	3	3		0	3	1	0	4	0	0	1	0
16	Krebs	0	5	3	0	0	1		0	3	0	0	7	1	0	0	1
17	Behinderungen u. Beeintr.	0	3	1	0	2	0		0	2	1	0	5	0	0	2	1
18	Psychosomatik	0	1	0	Zu	11			Zu	11		Zu	11		Zu	11	
	Lebensprobleme																
21	Psychosoziale Themen	0	6	3	0	3	3		0	5	4	1	4	5	0	4	3
22	Besondere soziale Situationen	1	7	0	0	1	2		0	1	0	0	1	1	0	0	0
23	Partnerschaft, Ehe und Familie	0	2	0	0	2	1		0	5	2	0	5	0	0	1	3
24	Gender: Frauen	0	1	0	0	1	5		0	3	1	0	1	3	0	1	3
25	Gender: Männer	0	1	0	0	0	0		0	0	0	0	3	0	0	1	0
26	Gender: Divers	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	1	0	0	0	0
27	Ältere Menschen	0	1	2	0	0	0		0	1	1	0	1	0	0	1	2
29	Sexualität	0	1	2	0	0	0		0	0	0	0	1	0	0	0	1
	Initiativen																
33	Versorgungsb. Zusammens.	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	1	0	0	0	0
34	Umweltschutz	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	1	0	0	0	0
35	Gesellschaft und Kultur	0	0	0	0	0	0		0	0	1	0	0	0	0	0	0
	Summe	2	75	27	1	39	17		0	78	24	1	97	17	1	47	17
	Gesamt			104			57				112			115			65

e) Unterstützte Gruppengründungen 2023

	Harburg	Wandsbek	KISS
Unterstützte Gruppengründungen insgesamt	25	69	<u>94</u>
davon: entstandene Gruppen	7	10	17
davon: laufende Gruppengründungen	17	52	69

Weitere drei entstandene Gruppen haben sich wieder aufgelöst, so dass 97 Neugründungen von Gruppen unterstützt wurden.

f) Gruppenunterstützungen 2023



KISS	S	In	MG	So	A	F	Gb	Z	B	G	ÖA	R	KI
3.193	1	5	13	46	49	58	115	159	249	290	367	497	1.344
	0,0%	0,2%	0,4%	1,4%	1,5%	1,8%	3,6%	5,0%	7,8%	9,1%	11,5%	15,6%	42,1%

g) Anfragen nach Selbsthilfegruppen nach Thema 2023

Rangfolge	Anfragen	Thema	SystNr.
1	642	Depressionen ¹	11,10
2	568	Psychiatrische Erkrankungen ²	11,01
3	293	Umwelterkrankungen & Folgeerkrankungen ³	15,19
4	272	Ängste / Phobien ⁴	11,11
5	239	Allgemeine Gesprächsgruppen ⁵	21,01
6	168	Essstörungen ⁶	10,08
7	147	Allgemeine Informationen zu KISS und SHG	9,01
8	143	Alkohol & mehrere Abhängigkeiten	10,03
9	130	Beziehungs- & Paarprobleme	23,01
10	96	Gruppen der Suchtselbsthilfeverbände	10,02
11	91	Krebs	16,01
12	89	Andere psychische Erkrankungen ⁹	11,19
13	75	Familien- und Elternprobleme	23,02
14	75	Sexualisierte Gewalt	29,06
15	72	Selbsthilfegruppen für ältere Menschen	27,02
16	70	Andere / nichtstoffgebundene Süchte ⁸	10,09
17	61	Traumafolgestörungen ⁷	11,16
18	56	Trauer	21,05
19	51	Drogen	10,05
20	44	Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)	11,17
21	44	AD(H)S / Teilleistungsstörungen	15,06
22	41	Psychosomatik	11,18
23	39	Messies	11,13
24	37	Anderes	9,05
25	35	Trennung, Scheidung, Sorgerecht	23,08

Syst.Nr.: Systematik-Nummer.

h) Ausdifferenzierung von Anfragen und Gruppengründungen nach Geschlecht 2014-2023

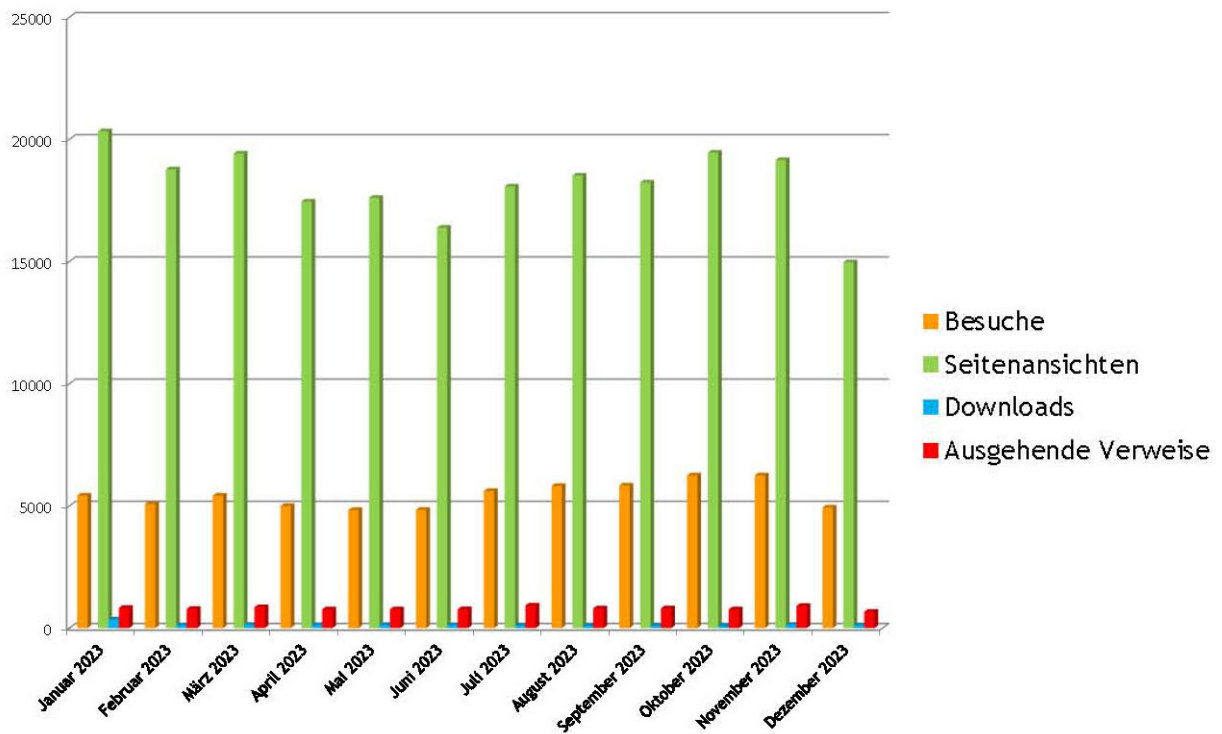
Anfragen nach Geschlecht in der Selbsthilfeberatung Selbsthilfekontaktstellen (A, H, M, W) 2014-2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anfragen	4.294	3.745	3.491	3.687	3.759	4.167	2.984	3.174	4.234	4.170
Frauen	3.246	2.774	2.538	2.672	2.666	2.918	2.054	2.220	2.928	2.741
Männer	1.048	971	953	975	1.053	1.197	908	924	1.140	1.197
Gemischt	k.A.	k.A.	k.A.	5	9	12	2	4	17	17
X	k.A.	k.A.	k.A.	4	10	9	9	12	30	34
„kein Eintrag“				31	21	31	11	14	119	181
Frauen	75,6%	74,1%	72,7%	72,5%	70,9%	70,0%	68,8%	69,9%	69,2%	65,7%
Männer	24,4%	25,9%	27,3%	26,4%	28,0%	28,7%	30,4%	29,1%	26,9%	28,7%
Gemischt	k.A.	k.A.	k.A.	0,1%	0,2%	0,3%	0,1%	0,1%	0,4%	0,4%
X	k.A.	k.A.	k.A.	0,1%	0,3%	0,2%	0,3%	0,4%	0,7%	0,8%
„kein Eintrag“				0,8%	0,6%	0,7%	0,4%	0,4%	2,8%	4,3%

Gründungsberatungen nach Geschlecht Selbsthilfekontaktstellen (A, H, M, W) 2014-2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt	110	112	67	86	76	75	77	80	70	115
Frauen	73	85	47	59	45	47	52	58	47	78
Männer	31	21	18	21	19	18	24	14	21	35
Gemeinsam*	6	6	2	5	11	9	1	5	1	1
X	k.a.	k.a.	k.a.	1	1	1	0	3	1	1
Frauen	66,4%	75,9%	70,1%	68,6%	59,2%	62,7%	67,5%	72,5%	67,1%	67,8%
Männer	28,2%	18,8%	26,9%	24,4%	25,0%	24,0%	31,2%	17,5%	30,0%	30,4%
Gemeinsam*	5,5%	5,4%	3,0%	5,8%	14,5%	12,0%	1,3%	6,3%	1,4%	0,9%
X	k.a.	k.a.	k.a.	1,2%	1,3%	1,3%	0,0%	3,8%	1,4%	0,9%

X = alle Menschen, die sich selbst einem nicht-binären Geschlecht zuordnen.

Gemischt/Gemeinsam* = wenn mehrere Personen zusammen auftreten.

i) Statistik der Website von KISS Hamburg 2023



Zugriffe und Aktionen auf unserer Website („Besucher - Übersicht“ laut MATOMO-Tool, Januar bis Dezember 2023)							
Monat	Besuche	Aktionen	Davon:	Seiten- ansichten	Eindeutige Seitenan.	Down- loads	Ausgehende Verweise
Januar 2023	5.423	21.693		20.334	12.864	353	827
Februar 2023	5.076	19.762		18.774	11.891	116	786
März 2023	5.422	20.508		19.418	12.526	131	854
April 2023	5.001	18.486		17.455	11.253	123	768
Mai 2023	4.834	18.598		17.609	11.066	128	768
Juni 2023	4.840	17.453		16.387	10.889	120	773
Juli 2023	5.611	19.077		18.071	11.301	103	923
August 2023	5.817	19.778		18.517	11.749	94	806
September 2023	5.835	19.256		18.234	11.849	97	808
Oktober 2023	6.249	20.622		19.455	12.563	84	768
November 2023	6.251	20.628		19.153	12.579	130	907
Dezember 2023	4.936	16.289		14.970	9.468	116	667
Gesamt	65.295	232.150		218.377	139.998	1.595	9.655

j) Auswertung der Veranstaltungen, KISS Hamburg 2023

Titel der Veranstaltung 2023	TLN-Anzahl
1. Hamburger Patient:innenkongress Krebsmedizin 2023	120
Daten für Taten-Der Community Health Survey Veddel (Infostand)	100
Projektauftritt Digitale Kompetenz in der Selbsthilfe""	85
27. Selbsthilfeforum der Ärztekammer 2023 Medizin, Psychotherapie und Selbsthilfegruppenarbeit für Menschen unabhängig von der Herkunft, wie gelingt dies?	65
„Tag der offenen Tür“ KISS Hamburg in Wandsbek	50
Paneldiskussion mentale Gesundheit (Tag der Deutschen Einheit)	50
Selbsthilfegruppenplenum 2023	40
alle anderen Veranstaltungen zusammen:	449

VA-Kategorie	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Öffentliche	63	51	23	40	52	72	21	22	37	11
SHG	68	42	56	43	41	41	24	26	33	28
Profis	15	15	9	25	9	17	13	19	13	5
Gesamt	146	108	88	108	102	130	58	67	83	44

k) Ausdifferenzierung der Gesamtanfragen an KISS Hamburg 2023

	Altona	Harburg	Mitte	Wandsbek	Geschäftsstelle	KISS Gesamt	SHG-Topf
Interessenten - Telefonisch	50	533	29	1.860	0	2.472	3
Interessenten - Persönlich	1	3	0	69	0	73	0
Interessenten - Schriftlich	45	508	17	1.041	3	1.614	65
Interessenten - Virtuell	0	1	0	13	0	14	0
Summe	96	1.045	46	2.983	3	4.173	68
Gründungsberatung	0	13	1	101	0	115	0
Gruppenunterstützung*	62	466	26	1.713	470	2.737	315
Kontakte mit Profis	0	170	0	227	666	1.063	0
Summe	62	649	27	2.041	1.136	3.915	315
Gesamtanfragen						<u>8.088</u>	<u>383</u>
Gesamtanfragen mit Selbsthilfegruppen-Topf							<u>8.471</u>

I) Übersicht in Zahlen, KISS Hamburg 2023

G-Nr.	Beratungstypen Gesundheit	SOLL	IST	SALDO
1	Telefonische Beratung	3.000	2.475	-525
2	Persönliche Beratung	100	73	-27
3	Schriftliche Beratung	400	339	-61
4	Schriftliche Online-Beratung	500	1.340	840
5	Video-Beratung	50	14	-36
6	Gruppenunterstützung (Digital & Präsenz)	3.000	3.052	52
7	Gründungsberatung (Digital & Präsenz)	80	115	35
8	Kontakte zu Professionellen (D. & P.)	1.000	1.063	63
	Insgesamt	8.130	8.471	+341
	Veranstaltungen (Gesundheit)	SOLL	IST	SALDO
9	Offene Veranstaltungen		11	
10	Veranstaltungen für Gruppen		28	
11	Veranstaltungen für Profis		5	
	Insgesamt	80	44	-36

Impressum

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.,
Wandsbeker Chaussee 8, 22089 Hamburg. V.i.d.S.P.:
Kristin Alheit, (Geschäftsführende Vorständin).

Hamburg, April 2024

Danksagung

KISS Hamburg wird durch die Behörde für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie und Integration und
den gesetzlichen Krankenkassen gefördert.

Abbildungsnachweis:

S. 10-11: Laura Laakso, Berlin

S. 13, SHZ: Laura Laakso, Berlin

S. 13, alle anderen: Designed by freepik.com

(phatplus, candydesign, grow studio, uniconlabs)

Alle anderen Abbildungen: KISS Hamburg.

